



# Welche Sprache sprichst du?

Elke Gulden und Bettina Scheer

## Am 21. Februar ist der Tag der Muttersprache

Niemand weiß genau, wie viele verschiedene Sprachen auf der Erde gesprochen werden, die geschätzte Anzahl liegt zwischen 6 500 und 7 000. In manchen Ländern werden viele verschiedene Sprachen und Dialekte gesprochen, es gibt jedoch in jedem Land mindestens eine Amtssprache. In Deutschland ist dies Deutsch, Belgien dagegen hat gleich drei offizielle Sprachen:

Deutsch, Französisch und Niederländisch. Viele deutsche Kindergärten werden heute von Kindern besucht, die eine andere Muttersprache als Deutsch sprechen. Der 21. Februar, der im Jahr 1999 von der UNESCO als Tag der Muttersprache ins Leben gerufen wurde, ist ein schöner Anlass, auch in der Kita einmal anderen Sprachen Gehör zu verschaffen.



HB11 Bruder Jakob  
HB24 Bruder Jakob (Playback)

auf Griechisch:

Kalimera!

auf Japanisch:

Kōnnichiwa!

(kon-ni-chi-wa,  
alles kurz betont)

Spielidee:

Guten Morgen  
Günaydin  
Ni Hao

Wir begrüßen uns

 eine große Handtrommel

Stellen Sie eine große Handtrommel in die Mitte des Stuhlkreises. Ein Kind darf nun zur Trommel gehen und in seiner Muttersprache rhythmisch „Guten Morgen“ schlagen. Alle anderen Kreiskinder klatschen anschließend dazu und wiederholen das Wort.

Beispiele:

**Kind 1** spricht: In Deutschland sagt man „Guten Morgen“

**Kind 1** schlägt die Trommel viermal und wiederholt dabei: „Gu- ten Mor- gen“

**Alle** klatschen und sprechen: „Gu- ten Mor- gen“

**Kind 2** spricht: In der Türkei sagt man „Günaydin“ (gesprochen: Günaidin)

**Kind 2** schlägt die Trommel dreimal und wiederholt dabei: „Gü- nay- din“

**Alle** klatschen und sprechen: „Gü- nay- din“

**Kind 3** spricht: In China sagt man „Ni Hao“ (gesprochen: „Nie hau“)

**Kind 3** schlägt die Trommel zweimal und wiederholt dabei: „Ni Hao“

**Alle** klatschen und sprechen: „Ni Hao“

Haben alle Kinder in Ihrer Gruppe als Muttersprache Deutsch, nehmen Sie selbst die Handtrommel und begrüßen die Kinder in unterschiedlichen Sprachen. Dies ist auch eine gute Gelegenheit um Gäste einzuladen, die eine uns fremde Sprache sprechen.

auf Hebräisch:

Shalom!

(Schalom)

auf Dänisch:

Goddag!

auf Französisch:

Bonjour!

auf Italienisch:

Buon  
giorno!

auf Polnisch:

Dzien  
dobrze!

(Dschin dobre)

auf Spanisch:

Buenos  
días!!

auf Arabisch:

Salem aleikum!

# Bruder Jakob

HB11, HB24

traditionell

F C7 F F C7 F F C7 F F C7 F

Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob, schläfst du noch? Schläfst du noch?

F C7 F F C7 F F C7 F F C7 F

Hörst du nicht die Glo-cken? Hörst du nicht die Glo-cken? Ding dang dong! Ding dang dong!

## Deutsch:

Bruder Jakob, Bruder Jakob,  
Schläfst du noch? Schläfst du noch?  
|: Hörst du nicht die Glocken? :|  
Ding dang dong, ding dang dong.

## Französisch:

Frère Jaques, Frère Jaques,  
Dormez-vous? Dormez-vous?  
|: Sonnez les matines, :|  
Ding ding dong, ding ding dong.

## English:

Are you sleeping, are you sleeping,  
Brother John? Brother John?  
|: Morning Bells are ringing, :|  
Ding ding dong, ding ding dong.

## Italienisch :

Frà Martino, campanaro,  
dormi tu? Dormi tu?  
|: Suona le campane! :|  
Din don dan, din don dan.

## Dänisch:

Mester Jakob, Mester Jakob,  
Sover du? Sover du?  
|: Hører du ej klokken? :|  
Bim bam bum, bim bam bum.

## Niederländisch:

Vader Jacob, Vader Jacob,  
Slaapt hij nog? Slaapt hij nog?  
|: Alle klokken luiden :|  
Bim bam bom, bim bam bom.

Eines der Lieder, die man in vielen Ländern rund um den Globus singt, ist Bruder Jakob. Selbst in China gehört die Melodie zu den traditionellen Kinderliedern. Der Text hat dort jedoch eine andere Bedeutung: Zwei Tiger laufen schnell, laufen schnell, einer hat keine Augen, einer hat keine Ohren, sehr komisch, sehr komisch. Machen Sie die Kinder darauf aufmerksam, dass auch Geräusche wie das Glockenläuten in anderen Ländern sprachlich anders umgesetzt werden.

## Tipp:

Das „Ding dang dong“ kann von den Kindern mit Glöckchen oder Klangstäben in f' und c'' begleitet werden.

## Mumpitz und Bandsalat Wenn Wörter verschwinden

Sprachen sind lebendig. Sie haben sich im Laufe der Jahre entwickelt, damit sich die Menschen untereinander besser verständigen können und verändern sich auch heute immer noch. Wörter, die früher häufig benutzt wurden, fallen weg, während gleichzeitig neue entstehen. Manche Wörter sterben aus, weil sie nicht mehr gebraucht werden: So gibt es heute keinen „Bandsalat“ mehr und auch Telefonzellen wird bald niemand mehr kennen. Einige Begriffe verschwinden auch, ohne dass es hierfür

eine eindeutige Erklärung gibt. Darunter sind so lustige Wörter wie Mumpitz oder Kokolores, was so viel bedeutet wie Unsinn oder Quatsch.

Eine Sprache spiegelt immer auch die Denkweise und Werte einer Kultur und einer bestimmten Zeit wider. So wurden z.B. früher unverheiratete Frauen mit Fräulein angesprochen. Da es für Männer keine gleichwertige Bezeichnung gibt, wurde das Fräulein offiziell aus dem Sprachgebrauch verbannt.